

Das Sprachrohr



Mitteilungen der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Hannover e. V.

Ausgabe 44

www.dpghan.de

Oktober 2013

Im Internet wird das Aktuelle auf dieser Seite immer wieder auf den neuesten Stand gebracht.

Impressum: Herausgeber: Deutsch-Polnische Gesellschaft Hannover e.V. Im Schiereick 24 , 30826 Garbsen,
Verantwortliche Redakteurin: Malgorzata Miedzinska-Staszkiwicz, Levester Straße 13, 30459 Hannover
E-Mail-Adresse: miedzinska@web.de Redaktion :Alicja Iburg, Malgorzata Miedzinska-Staszkiwicz

Unsere Kontonummer: 76 52 52, bei Sparkasse Hannover: 250 501 80
Nachdruck und Vervielfältigungen nur unter Quellenangabe. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen, Bilder etc. wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion hat das Recht, Manuskripte oder andere Eingaben zu kürzen oder nicht zu veröffentlichen.

Nach längerer Zeit melden wir uns wieder mit einem informativen Sprachrohr über Vergangenes und Zukünftiges.

Unser Stammtisch hat ab April ein neues Domizil und hat sich sehr gut entwickelt.

Wir treffen uns regelmäßig an jedem ersten Montag im Monat im Cafe SID Grupenstr. 7, 30159 Hannover um 17.30 Uhr.



Die neuen Räumlichkeiten, die wir seit April besuchen, erfreuen sich bei unseren Mitgliedern großer Beliebtheit. Vor allem die sehr üppige Auswahl von leckeren polnischen Kuchen. Man kann auch etwas Herzhaftes aus der polnischen Küche probieren zum Beispiel „Pierogi“. Das sind pikante Teigtaschen mit unterschiedlicher Füllung z. B Fleisch, Sauerkraut mit Pilzen, Quark mit Kartoffeln. Es gibt auch die süße Variante gefüllt mit Früchten wie z.B. Aprikosen und mit saurer Sahne serviert. Echt lecker!!!

Aber bei unseren Treffen geht es nicht nur ums Essen.

Jeden Monat beschäftigt uns ein interessantes Thema, das erst von einem Mitglied erarbeitet und vorgetragen wird. Daraus entwickelt sich oft eine lebhafte Diskussion.

Seit April haben wir folgende Themen vorgestellt:

Mai : Gedankenaustausch über den „Polnischen Tag“ im Rathaus am 26. April und die Reise nach Potsdam zur Ausstellung „Europa Jagellonica“

Juni: Sommer und Urlaubzeit standen vor der Tür und darum haben wir über Polen-Reisen gesprochen, Erfahrungen und Tipps ausgetauscht.

Juli: Berichte von der Ostseeküste:

„Eine Studienreise durch Litauen, Lettland, Estland“ von Frau Gabriele Langer

„Was gibt es Neues im Grenzgebiet auf Usedom“ von Frau Alicja Iburg

August: „Das Geheimnis der Danziger Fachhochschule und die Verbindung zu Hannover“ Vortrag von Herrn Jobst Tehnzen

September und Oktober: Hoch interessanter Beitrag in 2 Folgen:

„Vom Hambacher Schloss in die Frankfurter Paulskirche – Polen und Deutsche im 19. Jahrhundert “. Es referierte Herr Wolfgang Obermaier

November: „Plauderstunde über Gott und die Welt“

Im **Dezember** ist geplant:

„Johannes Bobrowski – ein Dichter zwischen den Völkern, geb. in Tilsit, 1917- gest. in Berlin 1965“ - vorgestellt von Herrn Dr. Werner Hupfeld.

Diesen Beitrag möchten wir verbinden mit unserem traditionellen Adventstreffen, darum bitten wir um Anmeldung bis **15. November 2013** an unsere Geschäftsstelle:

- auf dem beigefügten Formular
- per Mail: dpghannover@dpghan.de oder
- Tel.:05131/53075

Im nächsten Jahr werden wir unseren Stammtisch in diesem Stil weiter fortsetzen. Wir würden uns freuen über neue Themen für Referate, die unsere Mitglieder vorschlagen.

Wenn Sie eine interessante Idee haben, melden Sie die an den Vorstand und wir werden das ins Programm für den Stammtisch aufnehmen. Die Einladungen für den Stammtisch schicken wir grundsätzlich per E-Mail, darum bitten wir, teilen Sie uns Ihre Mail-Adressen mit – wenn wir sie noch nicht kennen!!!

Wir laden Sie ganz herzlich ein zum Stammtisch der DPG an jedem **ersten Montag im Monat** und bringen Sie auch Ihre Freunde und Bekannten mit, die an Polen und Deutsch-Polnischen Kontakten Interesse haben.

Jeder neue Gast ist bei uns herzlich willkommen!

Alicja Iburg

Ausblick auf das Jahr 2014

35 Jahre DPG Hannover

Das Jahr 2014 ist für die Mitglieder der DPG ein sehr wichtiges, weil es im Frühjahr 35 Jahre her ist, dass unsere Gesellschaft gegründet worden ist. Dieses hoch erfreuliche Ereignis ist ein guter Grund, sich wieder mit Freunden zu treffen und gemeinsam mit der TPN Poznań (Polnisch – Deutsche Gesellschaft Poznań) zu feiern und eine Veranstaltung durchzuführen. Wir haben uns für ein Projekt entschieden, das dazu einlädt, die Lieder unseres Nachbarn kennen zu lernen, deren Geschichte und Entstehung zu erfahren.

Jede Nation hat ihre Lieder, zumeist Volkslieder, die aus ihrer Geschichte, aus ihrer Tradition entstanden sind; aber meistens kennen wir die Lieder unseres Nachbarlandes nicht. Hätten wir nicht Lust, sie kennen zu lernen, ihren Text zu verstehen und sie mit ihnen zu singen?

Handelt es sich um Vorurteile, wenn behauptet wird, dass die Deutschen nur Marschlieder und die Polen nur patriotische Lieder singen?

Was ist wahr daran?

Ein Treffen unter dem Titel: „Lieder verbinden die Nationen. Was singen die Deutschen und was singen die Polen?“ soll am Wochenende 25. – 27. April 2014 stattfinden. Wir planen folgenden Ablauf dieser Veranstaltung:

- ein Referat von Barbara Erdmann: „Was singen die Deutschen“ und
- ein Referat von Emilia Skalska: „Was singen die Polen“.

Zwei Gesangsgruppen aus Poznań und aus Hannover werden die Lieder als Beispiele vorsingen. Die Referentinnen werden versuchen, Gemeinsamkeiten in unserem Liedgut zu finden und vorzustellen.

Zu diesem Projekt werden wir Sie zu einem späteren Termin noch ausführlich informieren und einladen.

Alicja Iburg

Konzert und Vortrag

Am **18. Januar 2014** veranstaltet die DPG Hannover ein Gemeinschafts-Projekt mit der Friedrich Naumann Stiftung „Für die Freiheit“:

„Paderewski – der polnische Pianist und Politiker“

Durch den Abend führen uns zwei Künstlerinnen:

Olga Kowalczuk – Klavier und **Monika Danetzki** - Violine



Ignacy Jan Paderewski (1860 – 1941) Polnischer Pianist, Komponist und Politiker. Sein Herz gehörte Polen, sein Schaffen war gänzlich diesem Land gewidmet, gleichzeitig ein Staatsmann und eine Persönlichkeit in der Welt der internationalen Politik.

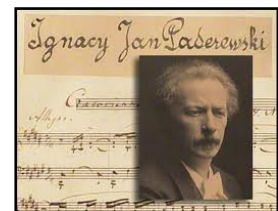
Welche Wege führten ihn aus der kleinen Gemeinde Kuryłówka im Süden Polens in die USA? Wie stark musste seine Liebe zu seiner Heimat sein, so dass er den Premierministerposten der polnischen Regierung nach Polens Wiedererlangen der Unabhängigkeit im Jahre 1918 angenommen hat? Ein weltberühmter Pianist an der Spitze der polnischen Regierung – ja – Paderewski ist der einzige Pianist in der Musikgeschichte, der sowohl in den Konzertsälen als auch auf den internationalen Politforen Botschafter für die Interessen seiner Heimat war.

Was für ein Mensch war er, mit welchen Problemen musste er sich jeden Tag auseinandersetzen? Was war seine wirkliche Berufung, Musik oder Politik? Paderewski – Pianist, durch die Hingabe an seine Heimat Polen wurde er auch privat zum Freund namhafter Politiker und fügte sich unbestritten in die Geschichte des vergangenen Jahrhunderts als Staatsmann großen Formats ein. Kann man sich vorstellen, dass ein Politiker, der die internationalen Verträge unterzeichnete, einen Augenblick später als Pianist Massen von Zuhörern in den Konzertsälen begeisterte?



Er hatte einen Sonderzug zu seiner Verfügung, er schenkte den Städten Denkmäler, es existieren Stiftungen und Universitätsgebäude, die dank seiner Gelder entstanden sind, mit dessen Hilfe heute junge Künstler ausgebildet werden. Gerade Paderewski ist auch ein Mensch, dessen letzte Lebensjahre, sein Begräbnis und das Schicksal seines Testaments geheimnisumwittert sind...

Der lyrische Teil des Vortrags beruht auf persönlichen Erinnerungen und Tagebüchern des Komponisten. Die musikalische Seite umfasst lebhaftere Werke für Solo-Klavier, inspiriert von den polnischen Volkstänzen, sowie romantischen virtuosen Werken im Geiste des späten 19. Jahrhunderts und gleichzeitig durchdrungen von der musikalischen Ästhetik aus den ersten drei Dekaden des 20. Jahrhunderts.



Wir laden Sie herzlich zu dem musikalisch-lyrischen Treffen mit Ignacy Jan Paderewski ein. Genauere Informationen erhalten Sie in einer Extra-Info-Post zu einem späteren Termin, in der Sie gebeten werden, sich zu dieser Veranstaltung anzumelden.

I N F O R M A T I O N zur SEPA-Umstellung

Ab Februar 2014 sollen Überweisungen und auch die Beitrags-Abbuchungen der DPG nur noch mit Angabe der IBAN (bei Auslandsüberweisungen auch BIC) vorgenommen werden.

Für Überweisungen von Beiträgen und Spenden an die DPG lauten die entsprechenden Angaben:

IBAN: DE98250501800000765252

SWIFT-BIC: SPKHDE2HXXX (Wird bei Auslandsüberweisungen zusätzlich benötigt)

In diesem Zusammenhang möchte der Schatzmeister darauf hinweisen, dass noch nicht alle Mitglieder ihren Jahresbeitrag überwiesen haben. Er bittet, die Überweisung zeitnah nachzuholen! Spendenbescheinigungen müssen in Zukunft angefordert werden.

Sofern Sie uns eine Einzugsermächtigung erteilt haben, bitten wir um Beachtung der folgenden Ausführungen:

Umstellung der Lastschrifteinzüge vom Einzugsermächtigungsverfahren auf das SEPA-Basis-Lastschriftverfahren und weitere Nutzung Ihrer Einzugsermächtigung

Sehr geehrte Damen und Herren, die Sie uns als DPG-Mitglieder eine Lastschriftermächtigung erteilt haben,

als Beitrag zur Schaffung des einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraums (Single Euro Payments Area, SEPA) stellen wir ab dem **1.2.2014** auf das europaweit einheitliche SEPA-Basis-Lastschriftverfahren um. Die von Ihnen bereits erteilte Einzugsermächtigung wird dabei als SEPA-Lastschriftmandat weitergenutzt.

Dieses Lastschriftmandat wird durch

- die uns von der Deutschen Bundesbank zugeteilte Gläubiger-Identifikationsnummer **DE5700100000806371** und
- eine Mandatsreferenz-Nummer

gekennzeichnet, die von uns bei allen Lastschrifteinzügen angegeben werden. Da diese Umstellung durch uns erfolgt, brauchen Sie nichts zu unternehmen.

Lastschriften werden weiterhin von dem uns mitgeteilten Konto eingezogen. Die bisherige Kontonummer und Bankleitzahl wird von uns in die neue IBAN-Nummer umgewandelt.

Sollte sich Ihre Bankverbindung geändert haben, bitten wir Sie um Nachricht. Ihre IBAN und den BIC (für Inlandsüberweisungen nicht benötigt) finden Sie z. B. auch auf Ihrem Kontoauszug. Sofern Sie Fragen zu diesem Schreiben haben, kontaktieren Sie uns gerne.

Schatzmeister,
Wolfgang Schmidt